

## **Ansprache zum 1. Fastensonntag 2024 B**

**Mk. 1, 12 – 15/ Gen 9, 8 – 15**

Wer sich Karnevalszüge anschaut, sei es live, sei es im Fernsehen, sieht, dass vieles bei den Wägen dargestellt wird. Politiker/innen werden auf satirische Weise kritisiert. Auch Weltereignisse werden mit sehr viel Fantasie beschrieben. Soll man überhaupt noch Karneval feiern? In diesem Jahr griffen die Karnevalszüge die großen Sorgen der Menschen auf. Wir können darüber streiten, ob es überhaupt sinnvoll ist, Karneval zu feiern oder nicht. Wer für den Karneval ist, sagt: Gerade jetzt ist es gut, auch einmal abzuschalten. Das Leben besteht ja auch aus Freude und Tanzen. Gegner mögen dem entgegenhalten: Wie kann man noch fröhlich sein, wenn die Welt untergeht.

Da bin ich schon bei einem wichtigen Wort aus der Lesung. Das Buch Genesis hat uns von einem Weltuntergang erzählt. Die Menschen haben gefeiert. Sie haben sich nicht mehr um seine Gebote, die eine echte Hilfe für ein gelingendes und erfülltes Leben sind, gekümmert. Da hat Gott eine Sintflut geschickt. Die Menschheit ging in den Wassermassen unter. Nur Noah und seine Familie und mit ihm von jedem Tier ein Paar, überlebten. Das sündige Leben sollte vernichtet werden. Darum wird auch heute bei der Taufe das Wasser als Sinnbild für Reinigung gesehen. *„Denn das Wasser brachte der Sünde den Untergang und heiligem Leben einen neuen Anfang.“* Von diesem Anfang erzählt uns die Lesung. Wir hören, dass Gott mit den Menschen seinen Bund schließt! Gott bejaht die Menschen, steht zu ihnen und auch zu seiner ganzen Schöpfung. Denn die Lesung berichtet uns etwas Großartiges: Gott verspricht, dass die Schöpfung und auch die Menschheit nie mehr vernichtet werden soll. Der Regenbogen ist ein Zeichen, dass Gott an diesen Bund denkt. Der Regenbogen mit seinen vielen und bunten Farben ist ein sehr schönes Bild, an dem wir uns erfreuen. Wir wissen aus der Physik, wie ein Regenbogen entsteht. Gerade ein Regenbogen zeigt, wie wunderbar die Welt geschaffen ist, wie ein Rädchen ins andere greift. Kann das Zufall sein? Gott, der eine wunderbare Welt geschaffen hat, gibt uns eine große Verheißung. Gott will seine Schöpfung und auch uns Menschen bewahren. Wir können dagegenhalten: Wir machen uns diese Welt und unser Leben selbst kaputt. Vielleicht aber liegt es daran, dass wir uns weigern, unseren eigenen Anteil zu tun. Dieser Anteil an dem Bund besteht doch darin, dass wir immer auf seine Gebote achten und sie erfüllen. Das wichtigste Gebot ist die Liebe zu Gott, zum Nächsten und sich selbst. Wir müssen weiter beachten, dass wir die „Krone“ der Schöpfung sind. Der Psalm 8 drückt das so aus: *„Du hast ihn (den Menschen) nur wenig geringer gemacht als Gott...“* Die Bibel zeigt uns, dass der Mensch immer noch unter Gott steht. Der Mensch braucht Gottes Führung, die Orientierung an seinen Worten, an seiner Liebe.

Diese hat uns Gott in Jesus Christus geschenkt. Jesus ist Mensch geworden, um uns wieder neu die Liebe Gottes zu zeigen. In Jesus, der uns Gottes unbedingte Liebe verkündete, erfüllt Gott seinen Bund auf neue Weise. Durch Jesus will er uns neu zu sich führen. Jesus wird nach seiner Taufe in die Wüste geführt, wo er fastet. Der Satan will Jesus dazu bringen, Gott abzuschwören. Jesus soll sich von Gott unabhängig machen. Jesus aber steht zu Gott, zu seiner Sendung. Die wilden Tiere können ihm nichts anhaben. Denn er lebt in völliger Einheit mit Gott. Aus seinem Munde hören wir heute diese Worte: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Kehrt wieder um zu Gott. Gott erfüllt seine Verheißungen. Versuchen wir unseren Teil zu geben, indem wir auf Gott bauen. Amen.